

Herstellung einer VMK-Brücke

Teil 1

Der Dentalhandel bietet heute eine fast unüberschaubare Menge an Keramiken für die Herstellung von VMK-Brücken an. Um einen reibungslosen Arbeitsablauf zu gewährleisten und mit möglichst wenig Aufwand ein gutes Ergebnis zu erreichen, benötigt der Techniker eine robuste, einfach zu verarbeitende und ästhetisch ansprechende Keramik. Eine Keramik, die diese Anforderungen erfüllt, ist Carat von der Firma Hager & Werken (Duisburg). Im folgenden Artikel möchte ich die Herstellung einer VMK-Brücke mit der Verblendkeramik Carat beschreiben.

▶ Joachim Bredenstein

Bei der Herstellung dieser VMK-Brücke wollen wir uns nicht nur auf die Verblendung konzentrieren, sondern einmal den gesamten Herstellungsablauf einer dreigliedrigen Frontzahnbrücke von der Präparation bis zur Eingliederung verfolgen. Denn nicht nur die Herstellung der Verblendung ist ein wichtiger Arbeitsschritt, sondern auch die vorbereitenden Maßnahmen vom Provisorium über das Wax-up bis zur Gerüstgestaltung sind wichtige Kriterien für den Erfolg einer zahntechnischen Restauration.

Der Fall

Ein Patient kam mit starken Zahnschmerzen in die Praxis. Der Gesamtzustand des Gebisses war schlecht. Neben vielen kariösen Zähnen bestimmten Zahnfleischentzündungen und eine schlechte Pflege das Erscheinungsbild in der Mundhöhle. Für den Zahn 21 gab es keine Rettung mehr, denn er war tief zerstört und stark gelockert und wurde gleich in der ersten Sitzung extrahiert. Also ein alltäglicher Fall, wie er in den Zahnarztpraxen oftmals anzutreffen ist (Abb. 1).



Abb. 1: Ausgangsbefund nach Extraktion von Zahn 21.



Abb. 2: Oberkiefer-Situationsmodell mit Gegenbiss.